

Neue Schmuckstücke im Dorf

Binsförther weihten Bushaltestelle, Backhaus und Spielplatz ein

BINSFÖRTH. Augenzwinkernnd wies der Mörscher Bürgermeister Herbert Wohlgemuth auf das angebliche Manko des neu gestalteten Spielplatzes hin, als er sagte: „Bei der gewaltigen Energie, die unsere Binsförther Kinder hier an den Tag legen, um den Spielplatz zu fluten, hätte nebenbei vom Pumpenschwengel ein Generator mit angetrieben werden können, der ganz Binsförth mit Strom versorgen könnte.“

Damit war jedem Besucher klar: Der neue Spielplatz ist ein Volltreffer. Doch nicht nur für die Kinder verschönerten die Binsförther ihre Dorfmitte. Die neue Bushaltestelle und der Pavillon als zentraler Treffpunkt sowie das sanierte Backhaus sind inzwischen ebenfalls Schmuckstücke des Dorfplatzes.

Binsförth feiert - so lautete das Motto am Samstagnachmittag. Und die etwa 320 Einwohner hatten allen Grund dazu. Das Projekt Dorferneuerung begann im Jahre 2000 und endet 2009. Jetzt wurde der Kinderspielplatz erweitert, eingezäunt, hochwertige Spielgeräte angeschafft und eine Pumpe installiert, die - nicht wie ursprünglich geplant Bachwasser - sondern Trinkwasser fördert. Dies hätte bereits zur Folge, dass der Platz die ersten Pflastersteine eingebüßt hätte, weil diese vermutlich von den Kindern zum Bau eines Staudamms dringend benötigt wurden, scherzte Wohlge-



Frisches aus dem Backhaus: Josef Stock backte im neuen Ofen leckere Brote - sehr zur Freude der Einwohner in Binsförth.

FOTO: LANG

muth. Außerdem freute sich der Mörscher Bürgermeister, dass bei der Umgestaltung, die knapp 58 000 Euro gekostet hat, immerhin rund 3500 Euro gespart wurden.

Das kleine Backhaus, das schon in die Jahre gekommen war, erhielt ebenfalls ein neues Kleid und einen neuen Ofen. Josef Stock war am Samstag fleißig dabei, Brote zu backen. Das lockte die Zuschauer an, und seine Waren fanden reißenden Absatz bei den Einwohnern. Später gab es fri-

schen Speckkuchen aus dem Ofen.

Die neue Bushaltestelle verlegten die Planer ein Stück näher in die Dorfmitte. Aus Holz und mit Balken mit dem Pavillon verbunden, bieten Haltestelle und Pavillon ein Zentrum zum gemeinsamen Miteinander. Rund 48 000 Euro kosteten Backhaus, Pavillon und Bushaltestelle, die sich harmonisch in den Mittelpunkt des Dorfes einfügen.

An der Busstation gab es Kaffee und Kuchen, der Erlös

soll der Kirchsaniierung zugute kommen. Käsespieße, Wein und Fettenbrote mit Gurken - natürlich auf frischem Holzofenbrot - rundeten das leckere Angebot ab. Der Posaunenchor Binsförth sorgte für musikalische Unterhaltung.

Die Dorfverschönerung sei nicht immer leicht gewesen, sagte Ortsvorsteher Heinz Eberhardt. Viele Entwürfe seien über den Tisch gegangen, bevor der Arbeitskreis Dorferneuerung wohlwollend genickt hätte. (ZHL)